

Henning Engelke

Oskar Fischinger

2012

<https://doi.org/10.25969/mediarep/12760>

Veröffentlichungsversion / published version

Buch / book

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Engelke, Henning: *Oskar Fischinger*. Hamburg: Universität Hamburg, Institut für Germanistik 2012 (Medienwissenschaft: Berichte und Papiere 129). DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/12760>.

Erstmalig hier erschienen / Initial publication here:

http://berichte.derwulff.de/0129_12.pdf

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution - Non Commercial - No Derivatives 4.0/ License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Medienwissenschaft / Hamburg: Berichte und Papiere 129, 2012: Oskar Fischinger.

Redaktion und Copyright dieser Ausgabe: Katja Bruns, Martina Dillmann, Henning Engelke.

ISSN 1613-7477.

URL: http://www.rrz.uni-hamburg.de/Medien/berichte/arbeiten/0129_12.pdf.

Letzte Änderung: 28.2.2012.

Inhalt:

Oskar Fischinger / Henning Engelke

Oskar Fischingers Filme: Eine Filmographie / Martina Dillmann

Oskar Fischingers Filmarbeiten: Eine Arbeitsbibliographie / Katja Bruns

Oskar Fischinger von Henning Engelke

„But what about Oscar Fischinger? None of you are acknowledging Oscar Fischinger!“ Der aufgebrachte Zuhörer, der sich so in eine Diskussionsrunde einmischt, ist eine fiktive Figur in Jonathan Lethems Roman *The Fortress of Solitude* (2004) [1]. Doch trifft seine Frage nach „Oscar Fischinger“ einen wichtigen Punkt der wechselhaften Karriere des wirklichen, am 22. Juni 1900 in Gelnhausen geborenen und am 31. Januar 1967 in Los Angeles gestorbenen Oskar Fischinger. Es gab Phasen, in denen Fischingers abstrakte, zu klassischer Musik synchronisierte Filme begeistert aufgenommen wurden. Sie versprachen eine neue künstlerischen Synthese und übertrafen darin noch, so sahen es einige Kritiker, zeitgenössische Richtungen abstrakter Malerei. Die Malerei konnte visuelle Analogien von Klängen lediglich in statischen Bildern präsentieren. In diesen Filmen jedoch schien die Möglichkeit einer sich tatsächlich in der Zeit entfaltenden „visuellen Musik“ auf. Immer wieder aber geriet Fischingers Schaffen schon zu Lebzeiten in Vergessenheit. Während sich andere Filmemacher wie Walter Ruttmann, Hans Richter, Len Lye oder Norman McLaren früh im Kanon der Filmavantgarde etablierten, blieb Fischingers Rezeption sporadisch. Dazu trugen persönliche Auseinandersetzungen und finanzielle Schwierigkeiten ebenso bei wie politische Verwerfungen und das komplizierte Verhältnis von Filmavantgarde und Filmindustrie.

Fischinger kam schon früh mit der gerade erst im Entstehen begriffenen Filmavantgarde in Berührung. 1916 zog er mit der Familie nach Frankfurt am Main. Dort sah er, vermittelt durch den Journalisten Bernhard Diebold, im April 1921 eine inoffiziellen

Vorpremiere von Walter Ruttmanns *Lichtspiel Opus I*, jenes Films, der, zwar nicht unbestritten aber doch mit einiger Berechtigung, als frühester öffentlich aufgeführter abstrakter Film gilt [2]. Die Analogie von graphischer Bewegung und emotionaler Bewegung, die Fischinger darin zu erkennen glaubte, ließ ihn fortan nicht mehr los. Nachdem er 1922 sein Ingenieurs-Diplom abgelegt hatte entwickelte er – zunächst in München und von 1927 an in Berlin – eine Reihe von Techniken, mit denen sich filmische Abstraktionen realisieren ließen. Daraus resultierte eine patentierte Wachsschneidemaschine, die das aufwendige Verfahren der Stop-Motion-Animation automatisierte: Sie erlaubte es, Schnitte durch einen farbigen strukturierten Wachsblock als filmische Bewegungsphasen aufzunehmen. Mit dieser Apparatur produzierte Walter Ruttmann Spezialeffekte für Lotte Reinigers Scherenschnitt-Film *Die Abenteuer des Prinzen Achmed* (1926) [3].

Schnell erwarb sich Fischinger selbst einen Ruf als Fachmann für Filmanimation und Spezialeffekte. In München engagierte ihn der Produzent Louis Seel für seine Zeichentrick-Reihe *Münchener Bilderbogen* und in Berlin arbeitete er für die UFA, wo er etwa an den spektakulären Raumfahrtaufnahmen in Fritz Langs *Frau im Mond* (1929) beteiligt war. Gleichzeitig verfolgte Fischinger jedoch auch Projekte, die stärker auf eine autonome Form filmischer Abstraktion zielten. Darin wurde die Analogie von visueller Gestaltung und Musik immer wichtiger. So stellte Fischinger einen Film für Alexander Lászlós Farblichtmusik-Konzerte zur Verfügung und experimentierte, spätere Multimedia-Performances vorwegnehmend, mit komplexen, von Musik begleiteten Mehrfachprojektionen [4].

Ein künstlerischer Durchbruch kam mit der 1929 entstandenen abstrakten *Studie Nr. 1*, einer Zeichentrick-Animation, in der leuchtende Formen vor schwarzem Hintergrund erscheinen. Fischinger entwickelte, inspiriert von musikalischen Strukturelementen, in *Studie Nr. 1* ebenso wie in den insgesamt zwölf bis 1933 vollendeten *Studien* ein Repertoire abstrakter Grundformen. Deren Bewegungen konnte er in unzähligen Variationen auf die Tempi und Rhythmen vorgefundener Musik abstimmen. In all seinen weiteren Filmen baute Fischinger in ähnlicher Weise komplexe visuelle Gestaltungsformen aus wenigen Basiselementen auf [5]. Synchronisiert zu populären Stücken klassischer Musik, liefen die – insgesamt zwölf fertiggestellten – *Studien* mit großem Erfolg im Vorprogramm regulärer Kinos. Zwar gab es immer wieder Schwierigkeiten mit den Rechteinhabern der Musik, doch konnte Fischinger durch die Einnahmen aus diesen Filmen – von *Studie Nr. 9* an arbeitete sein Bruder Hans daran mit – seine technischen Experimente ausweiten. Kurzzeitig erprobte Fischinger beispielsweise ein synthetisches Lichtton-Verfahren. Wichtiger war jedoch der Dreifarben-Prozess, den der ungarische Chemiker Bela Gaspar 1932 entwickelt hatte und den Fischinger als einer der ersten anwandte. Mit der Farbe erschloss sich Fischingers Ästhetik eine neue Dimension. Neben zeitlichen Strukturanalogien konnte er nun auch Assoziationen von Farben und musikalischen Klängen suggerieren. 1933 realisierte Fischinger *Kreise*, seinen ersten Gasparcolor-Film. Aber so vielversprechend die neue Technik schien, so sehr verdüsterten sich mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten die Aussichten für abstrakte Kunstformen.

Fortan wurde es für Fischinger – der am 30. November 1933 seine Cousine Elfriede geheiratet hatte – immer schwieriger, Aufführungsgenehmigungen für seine Filme von den Zensurbehörden zu erhalten. Auch die enthusiastischen Besprechungen und die behördliche Fürsprache des befreundeten Journalisten Leonhardt Fürste konnten nur wenig ausrichten. Im Fall von *Kreise* funktionierte die Umwidmung in einen Werbefilm. Politisch unverdächtig und zugleich einträglich, nahm Fischinger zu dieser Zeit eine Reihe weiterer Werbeaufträge an. Sein unbestrittenes Meisterwerk in diesem Bereich ist die auch Jahrzehnte später noch imitierte dreidimensionale Animation tanzender und marschierender Zigaretten

in *Muratti greift ein* (1934). Schwieriger wurde es mit eigenständiger Abstraktion. Allerdings erhielt Fischingers *Komposition in Blau* (1934–35) – entgegen verbreiteten Annahmen – eine Aufführungsgenehmigung. Der Film lief zudem beim Festival in Venedig. Dessen ungeachtet verschärfte sich insgesamt das ablehnende Klima gegenüber Avantgardekunst. Dessen ungeachtet verschärfte sich insgesamt das ablehnende Klima gegenüber Avantgardekunst.

In dieser Situation erhielt Fischinger ein Angebot der Paramount Studios. Ernst Lubitsch, damals Produktionschef der Paramount, hatte eine Vorführung von *Komposition in Blau* im Filmarte Theater in Hollywood gesehen und das Angebot veranlasst. Fischinger ging umgehend darauf ein und kam am 26. Februar 1936 in Hollywood an. Die gute Bezahlung, die er bei Paramount erhielt, konnte allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass Fischinger, der es gewohnt war selbständig zu arbeiten, größte Schwierigkeiten hatte, sich an das Studiosystem anzupassen. Aus dem bereits nach wenigen Monaten von Fischinger gekündigtem Studio-Vertrag ging der Film *Allegretto* (1943) hervor, der allerdings von Paramount nicht herausgebracht wurde – 1941 überarbeitete Fischinger das Material noch einmal komplett und fügte neue Passagen hinzu, zusammen mit der ursprünglich für den Verleih vorgesehenen Fassung entstanden somit drei verschiedene Filme unter dem Titel *Allegretto*. Der Film *An Optical Poem* (1937), den Fischinger daraufhin für MGM produzierte, fand zwar großen Anklang bei der Filmkritik, doch wiederum ergab sich keine längere Beschäftigung. Noch einmal arbeitete Fischinger dann, vermittelt durch Paul Kohner und Charlotte Dieterles European Film Fund, von November 1938 bis Juni 1939 an einer Studioproduktion mit: Walt Disneys *Fantasia* (1940). Seine Beteiligung an dem Projekt war von Anfang an von Mißstimmungen überschattet. Fischinger vermutete, der Dirigent Leopold Stokowski habe ihn zusammen mit Disney um seine Idee eines Films zu Bachs „Toccata und Fuge in d-Moll“ betrogen – der Ursprungsidee zu *Fantasia* [6]. Zu Fischingers vorzeitigem Ausstieg aus dem Projekt führten allerdings schließlich ästhetische Differenzen. Er sah in dem, was Disney produzierte, eine verkitschte und rein illustrative Version seiner Bestrebungen um eine Form der reinen visuellen Musik.

Ohne das regelmäßige Einkommen aus einem Studiovertrag verschlechterte sich die finanzielle Situation Fischingers und seiner Familie drastisch; Elfriede und er hatten zudem inzwischen vier Kinder. Unterstützung erfuhr Fischinger durch Freunde wie die auf Arbeiten der europäischen Avantgarden spezialisierte Kunsthändlerin Galka Scheyer, die ihn auch mit Künstlern, Schriftstellern und Musikern bekannt machte, dem Komponisten John Cage oder den Filmemachern Sasha Hammid und Maya Deren. Um weiterhin Filme produzieren zu können war Fischinger jedoch auf Stipendien der in New York ansässigen Solomon R. Guggenheim Foundation angewiesen. Deren Kuratorin Hilla Rebay, eine Anhängerin der nicht-gegenständlichen Malerei Wassily Kandinskys und Rudolf Bauers, förderte Fischingers Arbeit, knüpfte ihre Unterstützung aber zunehmend an Bedingungen, die für Fischinger sehr unvorteilhaft waren. Auch persönlich kam es vermehrt zu Konflikten. Allen Schwierigkeiten zum Trotz konnte Fischinger die Filme *An American March* (1941) und *Motion Painting No. 1* (1947) mit Mitteln der Guggenheim Foundation produzieren und *Radio Dynamics* (1943) fertig stellen. Letzteren, seinen einzigen intentionalen Stummfilm, begann Fischinger, während er von Orson Welles engagiert war, um an dessen *It's All True* mitzuarbeiten [7]. Fischinger nutzte in *Radio Dynamics* den großen künstlerischen Freiraum, den Welles ihm ermöglichte, und trieb seinen Ansatz weiter voran als in früheren Filmen. Dies wurde nicht zuletzt dadurch möglich, dass er sich von der Vorstellung löste, seine Animationen mit Musik synchronisieren zu müssen. Zweifellos spielte Fischingers beinahe lebenslanges Interesse an östlichen Philosophien eine Rolle für die Konzeption seiner Filme. In *Radio Dynamics* entfalten Wirbel, flackernde Bilder und Augenformen einen Sog, der eine meditative Verschmelzung von Betrachter-Bewusstsein und visueller Erscheinung suggeriert. Doch erscheint es nicht unproblematisch Fischingers Filme, wie William Moritz nahe legt, allein im Sinn von transzendentaler Kosmologie und synästhetischer Einheit der Sinne zu deuten. In dieser rein an Avantgarde-Konzepten ausgerichteten Interpretation gerät aus dem Blick, dass Fischinger sich gerade auch deshalb intensiv mit innovativen Bildtechnologien auseinandersetzte, weil er neue Formen *populärer* Unterhaltung schaffen, kommerzielles Kino und avantgardistische Form vereinen wollte.

Als sich in den USA nach dem Zweiten Weltkrieg eine neue Experimentalfilmbewegung formierte, erfuhr Fischingers mittlerweile nur noch selten aufgeführte Filme eine neue Wertschätzung. Das Interesse an filmischer Abstraktion war besonders in Kalifornien groß und eine ganze Reihe von Filmemachern, John und James Whitney, Jordan Belson, Harry Smith oder Elwood Decker, beriefen sich auf Fischingers Einfluss. Gefeiert im Herbst 1946 mit einem eigenen Programm in der vielbachteten Reihe *Art in Cinema* des San Francisco Museum of Art, wurde Fischinger zu einem, wie der Kritiker Arthur Knight es nannte: „living link between the European antecedents of the non-objective film and the current creators in this form“ [8]. Doch kam es, kurz nachdem *Motion Painting No. 1* fertiggestellt war, zum endgültigen Bruch mit Rebay, so dass Fischinger in den letzten beiden Jahrzehnten seines Lebens nicht mehr über die Mittel verfügte, einen eigenständigen Film zu vollenden [9]. 1950 beantragte er ein Patent für den Lumigraphen, ein Gerät zur Live-Vorführung von Lichtspielen, und er realisierte 1952 noch einen Werbespot für „Muntz TV“. In der Folgezeit verlegte er sich jedoch ganz auf seine abstrakte Malerei, mit der er 1936, kurz nach der Einreise in die USA begonnen hatte.

Fischingers Filme fanden auch in dieser Zeit relativer Obskurität noch Bewunderer. Doch erst mit der nächsten Welle des Experimentalfilms, dem Underground Film, der sich Ende der 1960er Jahre auf dem Höhepunkt seiner Publizität befand, setzte kurz nach Fischingers Tod eine umfassende Wiederentdeckung ein. Fischingers Filme kamen, so schien es wenigstens, den Bestrebungen des Underground entgegen, mediale Grenzen in einer bewusstseinserweiternden Erfahrung zu überschreiten [10]. Gleichzeitig – und nicht unbeeinflusst vom Underground – intensivte sich die filmhistorische Forschung an den in großer Zahl neu gegründeten *film studies departments* US-amerikanischer Universitäten – es ist dieser Impuls, den Lethem in seiner in der Mitte der 1970er Jahre angesiedelten Romanpassage ironisiert.

Fischingers Wiederentdeckung ist allerdings nicht allein dem Zeitgeist geschuldet. Sie wurde vielmehr in besonderer Weise durch die unermüdlichen Recherchen des Filmwissenschaftlers William Moritz vorangetrieben, der dabei von Elfriede Fischinger

maßgeblich unterstützt wurde. Moritz ordnete und restaurierte auch einen Teil der erhaltenen Filmkopien, von denen sich einige bereits in fortgeschrittenem Verfallszustand in Fischingers Nachlass fanden. Dass Fischinger heute weithin als ein bedeutender Avantgarde-Filmmacher gewürdigt wird, ist nicht zuletzt diesem Einsatz zu verdanken. So wurde eines der eingängigsten und zugleich tiefendsten Œuvres filmischer Abstraktion im 20. Jahrhundert bewahrt [11]. Fischingers Filme sind aber nicht nur von filmhistorischem Interesse. Sie inspirieren nach wie vor künstlerische Produktionen und sie liefern, über ihr Ursprungsmedium hinausgehend, wesentliche Ausgangspunkte für theoretische Auseinandersetzungen mit Zeitlichkeit, Kinästhetik und Interaktivität auch in neuen Bildmedien [12].

Anmerkungen

[1] Jonathan Lethem: *The Fortress of Solitude*. New York 2004, S. 141, zit. in: James Tobias, *Synch: Stylistics of Hieroglyphic Time*, Philadelphia 2010, S. 106. Zu Lethems fiktionaler Darstellung der Filmavantgarde vgl. auch Henning Engelke: *Zelluloid – Film ohne Kamera*. Schirn Kunsthalle, Frankfurt am Main 2. Juni–29. August 2010 [Rezension]. In: *Kontaktbilder: Bildwelten des Wissens. Kunsthistorisches Jahrbuch für Bildkritik* 8,1, 2010, S. 109f.

[2] Die Grundlage der folgenden Ausführungen bilden die umfassenden biographischen und filmhistorischen Studien von William Moritz: *Optical Poetry: The Life and Work of Oskar Fischinger*. Bloomington/Indianapolis 2004; William Moritz: *The Films of Oskar Fischinger*. In: *Film Culture* 58-60, 1974, S. 37–189. Außerdem herangezogen wurden David James: *The Most Typical Avant-Garde: History and Geography of Minor Cinemas in Los Angeles*; Kerry Brougher: *Visual-Music Culture*. In: *Visual Music: Synaesthesia in Art and Music Since 1900*, [Ausst.-Kat. The Museum of Contemporary Art, Los Angeles, 13.2.–22.5.2005/Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Smithsonian Institution, Washington D.C., 23.6.–11.9.2005.], London/New York 2005, S. 90–175; Cindy Keefer: „Raumlichtmusik“ – Early 20th Century Abstract Cinema Immersive Environments. In *Leonardo Electronic Almanac* 16, 6–7, October 2009. Umfangreiche biographische, bibliographische und filmographische Informationen außerdem unter: <http://www.centerforvisualmusic.org/Fischinger/> (letzter Zugriff: 17.1.2012).

[3] Fischingers eigene Arbeiten mit der Wachsschneidemaschine sind nur fragmentarisch erhalten. In Fischingers offenkundig von Reinigers *Die Abenteuer des Prinzen Achmed* inspirierten, figürlichen Silhouetten-Film *Seelische Konstruktionen* 1926–1930 sind Hintergründe in die-

ser Technik gestaltet. Ruttmann verwendet die Wachsschneidemaschine, mit der er technische Schwierigkeiten hatte, nur in der Anfangssequenz des *Prinzen Achmed*.

[4] László publizierte auch einen theoretischen Essay zur „Farblichtmusik“: Alexander Laszlo: *Die Farblichtmusik. ein Versuch zur Schaffung einer neuen Kunstlehre*. Starnberg 1924. Aus dem Material von Fischingers Mehrfachprojektionen rekonstruierte William Moritz *R-1, ein Formspiel*; ursprüngliche Form und Datierung des Films sind unklar. Zu Fischinger und László vgl. Keefer 2009.

[5] Eine ausgezeichnete Beschreibung von Fischingers Gestaltungssystem in: James 2005, S. 258. Die Studien sind konsekutiv durchnummeriert, allerdings wurden nicht alle fertiggestellt; *Studie Nr. 8* wurde später vollendet, *Studie Nr. 13* blieb Fragment. Der letzte Film der Serie ist *Studie Nr. 14* von Hans Fischinger.

[6] Zu Fischingers Verdacht und der Problematik der Zuschreibung der Idee zu *Fantasia* s. Moritz 2004, S. 83.

[7] Der Titel *Radio Dynamics* bezieht sich auf die gleichnamige Musik Ralph Raingers, die in der von Paramount in Auftrag gegebenen Fassung von *Allegretto* verwendet werden sollte (vgl. Moritz 2004, S. 227, 231f.).

[8] Arthur Knight, *Self-Expression*, in: *The Saturday Review of Literature* (May 1950), S. 151.

[9] *Motion Painting No. 1* erhielt den Großen Preis des 1949 in Knokke-le-Zoute veranstalteten „Festival international du film expérimental et poétique“.

[10] Gene Youngblood deutet Fischinger in diesem Sinn als einen Vorläufer neuerer Arbeiten. (*Expanded Cinema*. New York 1970, S. 157).

[11] Große Teile des Nachlasses von Oskar Fischingers sind im Center for Visual Music archiviert. Dort befindet sich auch das Archiv von William Moritz. Eine Sammlung von Dokumenten, Kunstwerken und Filmen mit Schwerpunkt auf Fischingers in Deutschland entstandenen Arbeiten im Deutschen Filminstitut, Frankfurt am Main.

[12] Zur Relevanz Fischingers für aktuelle Forschungsdiskurse zu neuen Medien vgl. Tobias 2010, S. 76–108.

Oskar Fischingers Filme Zusammengestellt von Martina Dillmann

Das filmische Schaffen Oskar Fischingers ist in Teilen sehr unübersichtlich, liegen doch eine ganze Reihe von Arbeiten nur als Fragmente vor, andere existieren in mehreren Varianten. Das folgende Verzeichnis listet die Filme auf, die mit einiger Sicherheit verlässlich nachgewiesen werden können. Eine Auswahl der Filme – die ausschließlich auf 35mm-Material realisiert wurden – liegt inzwischen in zwei sorgfältig betreuten Video-Editionen vor:

Oskar Fischinger. 1. Paris: Re:voir [éd., distrib.] 1998, VHS-Video (PAL), 32 min.
 Enth.: Muratti greift ein (2 min). 1934. - Spiritual constructions (7 min). 1927. - Study n°7 (2 min 30 s). 1931. - Study n°8 (5 min). 1931. - Kreise (2 min). 1933. - Allegretto (3 min). 1936. - Motion painting (11 min). 1947.

Oskar Fischinger. 2. Paris : Re:voir [éd., distrib.] 2001, VHS-Video (PAL), 38 min.
 Enth.: Muratti privat (2 min). 1935. - Wax experiments (9 min). 1921-26. - München-Berlin Wanderung (5 min). 1927. - Study 5 (3 min 30 s). 1930. - Study 9 (3 min). 1931. - Study 12 (5 min). 1932. - Komposition in Blau (4 min). 1935. - American march (3 min). 1941. - Organic fragment (3 min). 1941. - Mutoscope reels (2 min). 1945. - Muntz TV commercial (1 min). 1952.

Oskar Fischinger, ten films. [Los Angeles, Cal.]: Center for Visual Music 2006, 1 DVD-Video (NTSC, Regionalcode free, 50 min).
 Enth.: Spirals (1926). Studie nr. 6 (1930). Studie nr. 7 (1931). Kreise (circles), (1933). Allegretto (late version), (1936-43). Radio dynamics (1942). Motion painting No. 1, (1947). Wax experiments (1921-26). Spiritual constructions (1927). Walking from Munich to Berlin (1927).
 Dt. Ausg.: Berlin: Absolut-Medien o.J. (codefree, ASIN: 0976432013).

Filme in chronologischer Folge

1921-1922

Stromlinien.

50 m erhalten. Experimente mit farbigen Flüssigkeiten. [Manchmal auf 1925 datiert.]

1923-1927

Wachsexperimente.

Ca. 500 m erhalten. Animierte 3-dimensionale Wachskleinfiguren (Kaolin)-Figuren, Experimente mit der Wachsmaschine, abstrakte Formen.

Orgelstäbe.

Ca. 750 m erhalten. Abstrakter Legetrick, rhythmisch bewegte Streifen. 1933 wurde ein Ausschnitt auch als Gasparcolor-Film realisiert.

1924-1926

Münchener Bilderbogen.

Produktion: Louis Seel & Co., München.

1924

Pierrette Nr. 1.

136 m, ca. 8 min. [Länge der vorliegenden Kopie.]

1925

Amor und Almanach I.

1925/1926

Amor und Almanach II.

1926

Pierrette III.

Pierrette IV.

Zeichentrick.

[1926].

Spiralen.

76 m, ca. 8 min. Ungeschnittene Experimente mit optischen Effekten, auf Glasscheiben gemalte Entwürfe.

1926-27

Fieber, Vakuum und Macht.

Basierend auf den Projektionsexperimenten von Alexander László Farblichtmusik-Konzerten. Vorform von „R-1, ein Formspiel“ (1927).

1927

R-1. Ein Formspiel.

S/W, teilweise koloriert, stumm, zwei Kopien mit 151 m und 171 m erhalten. Zusammenschnitt aus verschiedenen Experimenten.

1926-1930.

Seelische Konstruktionen.

S/W, stumm, 184 m, 8 min. Silhouetten aus Kaolin auf Glasplatte, teilweise figürlich, Wachsmaschinen-Experimente im Hintergrund. [Manchmal auf 1927 datiert.]

1927

München-Berlin Wanderung.

S/W, stumm, 78 m, ca. 3 min. Dokumentation (in Einzelbildern und Zeitrafferaufnahmen) der zweimonatigen Fußwanderung.

1929

Frau im Mond.

S/W, stumm, 4356 m. Produktion: UFA. Regie: Fritz Lang. Spezialeffekte: Oskar Fischinger.

Studie Nr. 1.

S/W, stumm, 110 m, 4 min. Animation mit Kohle gezeichneter Linien. Ursprünglich von live gespielter Orgelmusik begleitet.

1929-30

Studie Nr. 2 (aka: Tanzende Linien).

S/W, Ton, 61 m, 2 min. Synchronisiert zu: "Vaya Veronica". Animation mit Kohle gezeichneter Linien.

1930

Studie Nr. 3.

S/W, Ton, 88 m, 4 min. Synchronisiert zu: Foxtrott "Vinka" von Will Coste. Animation mit Kohle gezeichneter, abstrakter Formen.

Studie Nr. 4.

S/W, Ton, ca. 95 m, 3 min. Synchronisiert zu: English Waltz "Auf Wiedersehen" von Mischa Spoliansky. Animation mit Kohle gezeichneter, abstrakter Formen.

Studie Nr. 5 (aka: R 5 - Ein Spiel in Linien).

S/W, Ton, 89 m, 3 min. Synchronisiert zu: Foxtrott "I've never seen a Smile Like Yours" von Johnson/Frazer aus dem Film "The Perfect Alibi". Animation mit Kohle gezeichneter, abstrakter Formen.

Studie Nr. 6.

S/W, Ton, 58 m, ca. 2 min. Synchronisiert zu: Fandango "Los Verderones" von Jacinto Guerrero. Animation mit Kohle gezeichneter, abstrakter Formen.

1930-31

Studie Nr. 7.

S/W, stumm, 73 m, ca. 3 min. Synchronisiert zu: "Ungarischer Tanz Nr. 5" von Johannes Brahms. Animation mit Kohle gezeichneter, abstrakter Formen.

1931

Studie Nr. 8.

S/W, Ton, 126 m, ca. 4 min. Unvollendet. Synchronisiert zu: 1. Satz von "L'Apprenti sorcier" von Paul Dukas. Animation mit Kohle gezeichneter, abstrakter Formen.

Studie Nr. 9.

S/W, Ton, 81 m, ca. 3 min. Assistenz: Hans Fischinger. Synchronisiert zu: "Ungarischer Tanz Nr. 6" von Johannes Brahms. Animation mit Tinte gezeichneter, abstrakter Formen.

Liebesspiel.

S/W, stumm, 69 m, 2 min. Animation abstrakter Formen.

1930-1932

Studie Nr. 10.

S/W, Ton, 110 m, ca. 4 min. Entwurf: Oskar Fischinger. Ausführung (zum großen Teil): Hans Fischinger. Synchronisiert zu: Ballett-Musik aus "Aida" von Giuseppe Verdi. Animation abstrakter Formen.

1931-32

Studie Nr. 11.

S/W, Ton, 113 m, 4 min. Synchronisiert zu: Minuet aus dem „Divertimento in D“ (KV 334) von Wolfgang Amadeus Mozart. Animation abstrakter Formen.

1932

Studie Nr. 12.

S/W, Ton, 133 m, ca. 5 min. Entwurf: Oskar Fischinger. Ausführung: Hans Fischinger. Synchronisiert zu: Lichtertanz aus "Die Braut von Messina" von Rubinstein. Animation abstrakter Formen.

Koloraturen.

S/W, Ton, 122 m, 4 min. Produktion: Carl Froehlich-Film GmbH, Berlin. Regie: Carl Froehlich. Hergestellt als Werbefilm für: "Gitta entdeckt ihr Herz". Synchronisiert zu: Walzer "Was kann so schön sein wie Deine Liebe" von Nikolaus Brodsky, gesungen von Gitta Alpar.

Tönende Ornamente.

S/W, Ton 123 m (weitere 500 m auf Nitrat erhalten), 5 min. Experimente mit gezeichneter Lichttonspur.

Fiesta.

Fragment.

1933

Studie Nr. 14.

Assistenz: Hans Fischinger. Synchronisiert zu: "Ungarischer Tanz Nr. 3" von Johannes Brahms. Animation abstrakter Formen.

Alle Kreise erfaßt Tolirag (aka: Kreise).

Gasparcolor, Ton, 55 m, ca. 2 min. Hergestellt als Werbefilm für Tolirag mit Schrifttiteln; abstrakte Version ohne Titel. Synchronisiert zu: Venusberg-Ballettmusik aus "Tannhäuser" von Richard Wagner und zum Huldigungsmarsch "Sigurd Jorsalfar" von Edvard Grieg. Animation abstrakter Formen.

1933-34

Studie Nr. 13.

Fragment. Synchronisiert zu: "Coriolan Ouverture" von Ludwig van Beethoven. Animation abstrakter Formen.

1934

Ein Spiel mit Farben.

Manchmal auch: *Studie Nr. 11a*. Farbe, Ton, 53 m, 2 min. kolorierte Version der "Studie Nr. 11".

Quadrate.

Farbe, 100 m, 4 min. Animation abstrakter Formen.

Muratti greift ein.

Gasparcolor, Ton, 72 m, 3 min. Werbefilm für Muratti-Zigaretten. Synchronisiert zu: Musik aus "Die Puppenfee" von Josef Bayer. in drei Dimensionen animierte Zigaretten.

Swiss Trip: Rivers and Landscapes.

S/W. Tonfilm. 13 min (andere Quellen sprechen von 11 min).

1934-35

Komposition in Blau (aka: Lichtkonzert Nr. 1).

Gasparcolor, Ton, 108 m, ca. 4 min. Synchronisiert zu: Ouvertüre von "Die lustigen Weiber von Windsor" von Otto Nicolai. Animation abstrakter dreidimensionaler Formen.

1935

Lichtkonzert Nr. 2.

Unvollendet. Musik aus "Fausts Verdammnis" von Hector Berlioz. Animation abstrakter gezeichneter Formen.

Muratti Privat.

SW, Tonfilm, 2 min. Variante von „Muratti greift ein“ (1934).

[Euthymol Werbefilm: Pink Guards On Parade.]

Farbe. Unvollendet. Rekonstruiert von William Moritz, 2000.

1936-43

Allegretto.

Gasparcolor, Ton, Länge 71 m, 3 min. Produktion: Paramount Pictures, Inc., Hollywood. Synchronisiert zu: "Radio Dynamics" von Ralph Rainger. Vorgesehen als Teil von "The Big Broadcast of 1937", Regie: Mitchell Leisen. Von Oskar Fischinger zurückgezogen, da der Film nur in schwarzweiß herauskommen sollte. Folien-Animation farbiger abstrakter Formen. Es liegen insgesamt drei Versionen des Films vor - die von Paramount produzierte Frühfassung (Farbe, Ton), die aber nicht genutzt wurde, eine ebenfalls von Paramount produzierte SW-Fassung (manchmal als *Paragretto*) sowie die finale Fassung von 1943 (Farbe, Ton), die mit Unterstützung des The Museum of Non-Objective Painting realisiert wurde.

1937

An Optical Poem.

Technicolor, Ton, 187 m, 7 min. Synchronisiert zu: Musik aus "Ungarische Rhapsodie Nr. 2" von Franz Liszt, gespielt vom MGM-Studiorchester. Von MGM gekauft und verliehen.

1938-40

Fantasia.

Regie: Walt Disney. Entwürfe für die Sequenz zu "Toccat und Fuge in D-Moll" von Johann Sebastian Bach.

1941

American March.

Technicolor, Ton, Länge 73 m, 3 min. Synchronisiert zu: Marsch "Stars and Stripes" von John P. Sousa. Folien-Animation abstrakter Formen.

Organic Fragment.

Eventuell zu "Radio Dynamics" gehörend oder für Projekte zu einem Perkussionsstück von John Cage oder "Dance Karitrya" von Uday Shankar. 1984 von Barbara und Elfriede Fischinger rekonstruiert.

1943 [1942]

Radio Dynamics.

Gasparcolor, stumm, 109 m, 4 min. Die Schwarzweißversion siehe „Allegretto“ (1936); ein Negativ der Arbeits-Version von „Radio Dynamics“ wird unter dem Titel „Color Rhythm“ gezeigt. Folien-Animation abstrakter Formen.

1946-47

Mutoscope Reels.

Drei Mutoscope-Streifen, die Fischinger für Solomon Guggenheim zeichnete; Fischinger nahm einen Streifen auf Film auf.

1947

Motion Painting No. 1.

Technicolor, Ton, 303 m, 11 min. Begleitung: „Brandenburgisches Konzert Nr. 3“ von Johann Sebastian Bach. Ölmalerei auf Plexiglas.

1952

Stereo Film.

Farbe, stumm, 15 m, 33 sec. Experiment mit animierter dreidimensionaler Malerei.

1953

Muntz TV.

Farbe, Ton, 31 m, 1 min. Werbefilm. Synchronisiert zu: Muntz-TV-Erkennungsmusik. Temperamalerei auf Karton.

1957

Motion Painting No. 2.

Fragment von ca. 1 min., Farbe. Ölmalerei auf Karton.

1961

Motion Painting No. 3.

Fragment von 27 m, Farbe. Ölmalerei auf Masonit.

Eine Reihe weiterer Fragmente (u.a. von Werbefilmen) und Mitarbeiten am graphischen Design von Filmen (darunter Arbeiten für die Disney-Studios und für den TV-Sender „5 Star Rocket“ in Los Angeles) konnten nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden.

Filme über Fischinger / Fernsehsendungen (Auswahl)

Filme von Oskar Fischinger: Motion Painting / Brandenburgisches Concert / Muratti greift ein!; [USA 1947], Oskar Fischinger.

Musik: Johann Sebastian Bach. 15min. 3Sat, 17.3.1996. Auch als 2 VHS-Kassetten. Unkommentiertes Originalmaterial.

Filme von Oskar Fischinger. Sechs experimentelle Kurzfilme; BRD 1967, Oskar Fischinger.

35 min. 3Sat, 20.10.1996. Unkommentierte Ausstrahlung einiger Filme.

Stunde der Filmemacher - Über Oskar Fischinger; BRD 1988 [?], Ingo Petzke, Meinhard Prill.

15 min. SAT1, 29.5.1991. Als vierter Teil einer Sendereihe über „Der deutsche Avantgardefilm der Zwanziger Jahre“. Petzke hielt an der University Guadalajara (Mexiko) am 29. September 1988 einen Vortrag zum Film (bzw. zu seiner Auswahl von Fischinger-Filmen), die unter der URL: <http://w3.fh-wuerzburg.de/petzke/oskar.html> abrufbar ist.

Oskar Fischingers Filmarbeiten: Eine Arbeitsbibliographie Zusammengestellt von Katja Bruns

Bibliographien

Eine allgemeine Bibliographie zur „visuellen Musik“ findet sich unter der URL: <http://www.centerforvisualmusic.org/Library.html> auf der Homepage der Bibliothek des Center for Visual Music. Verwiesen sei auch auf eine Personalbibliographie des Centers, die unter der URL: <http://www.centerforvisualmusic.org/Fischinger/OFBibliography.htm> einsehbar und nutzbar ist und die zum Teil in die vorliegende Bibliographie eingegangen ist. Verwiesen sei außerdem auf die umfangreiche Bibliographie in William Moritz' *Optical Poetry* (S. 197-244). Die Schriften Moritz', der sich wie kein zweiter um Fischingers Filme bemüht hat, sind unter der URL: <http://www.iotacenter.org/visualmusic/articles/moritz> aufgelistet; Die vorliegende Bibliographie verzeichnet nur einen Ausschnitt daraus.

[*] In die vorliegende Bibliographie sind Hinweise von Henning Engelke, Ludger Kaczmarek und Hans J. Wulff eingegangen.

Texte von Fischinger

Farbe-Tonprobleme des Films. Zur Vorführung meines synästhetischen Films "R5" auf dem zweiten Farbe-Tonkongress, Hamburg, 5.10.1930. In: *Bericht über den II. Kongreß für Farbe-Ton-Forschung*. Hamburg, 1.-5.10.1930. Hamburg: Psychologisch-ästhetische Forschungsgesellschaft 1931.

Was ich mal sagen möchte... In: *Deutsche Allgemeine Zeitung* (Berlin), 23.7.1932.

Ornament und Musik. In: *Deutsche Allgemeine Zeitung* (Berlin), 28.7.1932.

Klingende Ornamente. In: *Deutsche Allgemeine Zeitung*, Sonntagsbeil., 30, 30.7.1932.

Der Absolute Tonfilm. Neue Möglichkeiten für den bildenden Künstler. In: *Dortmunder Zeitung*, 1.1.1933.

Auch in: *Schwäbischer Merkur*, 3.1.1933.

My Statements are in My Work. In: *Art in Cinema*. Ed. by Frank Stauffacher. San Francisco: Art in Cinema Society/San Francisco Museum of Art 1947, S. 38-40.

Reprint New York: Arno Press 1968.

Dt.: Bildmusik: Meine Filmstudien. In: *Der Film Kreis*, 1, München 1955, S. 42-43.

Véritable Création. In: *Le Cinema à Knokke-Le-Zoute*, 1950, S. 35-37.

[Text in einem Katalog:] My Paintings/My Films. In: Frank Perls Gallery, Beverly Hills, Oktober 1951.

Bildmusik: Meine Filmstudien. In: *Der Film Kreis* (München), 1, 1955, S. 42-43.

[Text in einem Katalog:] *Paintings and Painters Today*. Pasadena Art Museum, Pasadena, Kalifornien, 1956.

O.T. In: *Cultural Echo*. Glendale, Cal.: Cultural Exchange Center, Summer 1962, S. 50-51.

A Note About R-1. In: William Moritz: *Optical Poetry: The Life and Work of Oskar Fischinger*. Eastleigh: John Libbey 2004.

Texte über Fischingers Filmarbeiten bis 1967

Alman: Der absolute Film: Oskar Fischingers Arbeiten. In: *Filmwelt* (= Sonntags-Beiblatt des Film-Kurier), 16.6.1935.

Arnheim, Rudolf : From Flickers to Fischinger. In: *The Saturday Review of Literature*, 18.2.1950, S. 34.
Enthält nur eine kurze Erwähnung Fischingers, ist aber insofern interessant, als Fischinger gewissermaßen als Gipfelpunkt der Filmkunst aufgerufen wird.

Behn, Walther: Abstrakte Filmstudie Nr. 5 von Oskar Fischinger (Synästhetischer Film). In: *Farbe-Ton-Forschungen*. Hrsg. v. Georg Anschütz. 3. Hamburg: Meissner 1931, S. 367-369.

Böhm, Hans: Zeichenfilme nach Wachsbildungen. In: *Die Kinotechnik* 9,21, 5.11.1927.

Böhme, Fritz: Tönende Ornamente: Aus Oskar Fischingers neuer Arbeit. In: *Film-Kurier*, 30.7.1932.

Böhme, Fritz: Der Tanz der Linien. In: *Deutsche Allgemeine Zeitung*, 16.8.1930.

Böhme, Fritz: Die Kunst des lebenden Lichts. In: *Deutsche Allgemeine Zeitung*, 11.7.1931.

Böhme, Fritz: Lineare Filmkunst. In: *Deutsche Allgemeine Zeitung*, 4.6.1932.

Böhme, Fritz: Verborgene Musik im Lindenblatt. Die Bedeutung von Fischingers Entdeckung für den Tonfilm. In: *Deutsche Allgemeine Zeitung*, 30.7.1932.

Böhme, Fritz: Gezeichnete Musik. Betrachtungen zur Entdeckung Oskar Fischingers (mit einem Nachwort v. Agnes Gerlach). In: *Deutsche Frauen-Kultur*, 2, Febr. 1933, S. 31-33.

Böhme, Fritz: Zum Internationalen Filkkongress. Bei-programm ist keine Nebensache! Gespräch mit Lotte Reiniger und Oskar Fischinger. In: *Deutsche Allgemeine Zeitung*, 27.4.1935.

Böhme, Fritz: Geschaute Musik. Kompositionen in Farben. In: *Deutsche Allgemeine Zeitung*, 29.6.1935.

Bohn, Richard: Visual Music Pioneer: Oskar Fischinger. In: *The Relay* (Reseda: Visual Music Alliance), Oct. 1982, S. 3.

Boost, Charles: Oskar Fischinger: de kruising van film en schilderkunst. In: *Skoop* 13, Febr./March 1977, S. 15-16.

Cotta, Ty: Oskar Fischinger: Abstract Movie Master. In: *Modern Photography* 16,7, July 1952, S. 74-75, 82, 84.

Diebold, Bernhard: Über Fischingerfilme: das ästhetische Wunder. In: *Lichtbildbühne*, 1.6.1932.

Film Painter. In: *Time*, 12.12.1938.
Online im Archiv von Time.com.

Fürst, Leonard: Film als Ausdrucksform. In: *Film-Kurier*, 11.11.1935.

Galard, J., ed. et al, L'Oeuvre d'Art Totale. Paris: Gallimard and Musée du Louvre, 110, 123-131, 133-137.

Hackenschmidt, Alexander: Film and music. In: *Cinema Quarterly*, 1, 1933.

Hatschek, Paul: Die Filme Oskar Fischingers. In: *Filmtechnik*, 5, 7.3.1931.

Jacobs, Jay, Jr.: Master of motion. In: *International Photographer*, 10, Oct. 1949, S. 5, 10.

Jerven, Walther: Bei Fischinger in München. In: *Film-Kurier*, 15.1.1927.

Knight, Arthur: The Small Screen. In: *Theatre Arts* 31,5, May 1947, S. 1, 9-10.

Knight, Arthur: Self-Expression. In: *The Saturday Review of Literature*, May 1950, S. 151.

Koster, Simon: En gesprek met Oskar Fischinger. In: *Nieuwe Rotterdamsche Courant*, 17.1.1931.

Lichtveld, Lou: Fischingers muzikale films. In: *De groene Amsterdammer*, 31.1.1931.

Lichtveld, Lou: Een gesprek met Oskar Fischinger. In: *Nieuwe Rotterdamer Courant*, 27.7.1932.

Manvell, Roger (ed.): *Experiment in the Film*. London: Grey Walls Press 1949, S. 131, 140, 198, 229-230, 233.

Margadonna, Ettore: Cineritmica. In: *L'Illustrazione Italiana*, 10.9.1933.

Dt.: Filme ohne Schauspieler und Abenteuer. In: *Hamburger Tageblatt*, 29.7.1935.

Millier, Arthur: Fischinger Still Paintings on Exhibit at Pasadena. In: *Los Angeles Times*, 30.12.1956.

Renan, Sheldon: *An Introduction to the American Underground Film*. New York: Dutton 1967, S. 51, 59, 79, 81-82, 93-95, 116.

Roelof-Lanner, T.V.: Oskar Fischinger. In: *Almanach auf das Jahr 1958* (Hollywood: Cultural Exchange Center 1958).

Rogers, Robert Bruce: Cineplastics: The Fine Art of Motion Painting. In: *The Quarterly of Film Radio and Television* 6, 4, Summer 1952, S. 375-387, S. 382f.

Rognoni, Luigi: Nota su Oskar Fischinger. In: *3a Mostra Retrospettiva del Cinema*. Roma 1951.

Schamoni, Victor: *Das Lichtspiel. Möglichkeiten des absoluten Films*. Hamm: Reimann [1936], 92 S.

Zugl.: Münster, Phil. Diss. v. 20. Mai 1936. Enthält einen Abschnitt über Fischinger.

Schneider, Rudolph: Formspiel durch Kino. In: *Frankfurter Zeitung*, 12.7.1926.

Schneider-Schelde, Rudolf: Geist im Film. In: *Die Zeitlupe*, 5, 1.12.1927.

Stenhouse, C.E.: And Thus It Goes On. In: *Close Up*, 1930.

Terven, Walter: Bei Fischinger in München. In: *Film Kurier*, 15.1.1927.

Vuillermoz, Emile: La motorculture intellectuelle. La musique radiographiée. In: *Excelsior* (Paris), 29.10.1931.

Kataloge, Artikel, Analysen

Allan, Robin: *Walt Disney and Europe: European influences on the animated feature films of Walt Disney*. Bloomington [...]: Indiana University Press [...] 1999, xvi, 304 S.

Darin 107-114: „Bach's Toccata and Fugue in D Minor“.

Appelt, Deiter / Amelunxen, Hubertus von / Weibel, Peter (Hrsg.): *Notation. Kalkül und Form in den Künsten*. [Anlässlich der gleichnamigen Ausstellung, Akademie der Künste, Berlin, 20.9.-16.11.2008, und ZKM Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe, 14.2.-26.7.2009]. Berlin: Akademie der Künste / Karlsruhe: Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe 2008, 424 S.

Asper, Helmut G.: Im Reich der Micky Maus: Film-Exilanten im Disney-Studio. 1. Teil: Oskar Fischinger. In: *Film-Dienst* 53,2, 18.1.2000, S. 42-45.

Barron, Stephanie / Bernstein, Sheri / Fort, Ilene Susan (eds.): *Reading California - Art, Image, and Identity, 1900-2000*. Los Angeles: University of California Press 2000, S. 44, 49n.40.

Beauvais, Yann / Dusimbere, Deke (sous la dir. de): *Musique Film*. Ouvrage réalisé à l'occasion de la manifestation Musique film organisée par Scratch et la Cinémathèque française au Centre d'art et culture Georges Pompidou, mai 1986. Conception et réalisation: Yann Beauvais. Programmation: Yann Beauvais et Deke Dusinberre. Catalogue sous la direction de Deke Dusinberre, avec la collaboration de Yann Beauvais. Paris: Cinémathèque Française 1986, 109 S.

Becker, Andreas: *Perspektiven einer anderen Natur. Zur Geschichte und Theorie der filmischen Zeitraf-fung und Zeitdehnung*. Bielefeld: Transcript 2004, 366 S.

Darin 256-282: Zur Differenz von Leib- und Bildraum.

Bendazzi, Giannalberto: *Cartoons: Il cinema d'animazione, 1888-1988*. Venice: Marsilio Editori 1988, xxiv, 677 S. (Cinema.).

Engl.: *Cartoons: One Hundred Years of Cinema Animation*. Transl. by Anna Tarabozetti-Segre. London: John Libbey 1994.

Mehrere Neuaufl., zuletzt: Bloomington [...]: Indiana University Press 2006, xxiii, 514 S.

Campan, Cretien van: *The Hidden Sense: Synesthesia in Art and Science*. Boston, Mass.: MIT Press 2007, viii, 185 S. (Leonardo Books.).

Rev. (Baetens, Jan) in: *Leonardo* 41,4, 2008, S. 409-410.

Rev. (Maynard, Patrick) in: *The Art Bulletin* 91,3, 2009, S. 385-388.

Allgemein zur Synästhesie-Problematik in der Kunst.

Canemaker, John: Elfriede! On the Road with Mrs. Oskar Fischinger. In: *Funnyworld* 18, Summer 1978, S. 4-14.

Online version at Fischinger Archive.

Canemaker, John: The Abstract Films of Oskar Fischinger. In: *Print Magazine* 37,2, March/April 1983, S. 66-72.

Cox, Christoph: Lost in Translation: Sound in the Discourse of Synesthesia. In: *Artforum*, Oct. 2005, S. 236-241.

Allgemein zur Synästhesie-Problematik.

Curtis, David: *Experimental Cinema*. London: Studio Vista 1971, S. 30, 53-61, 131, 134.

Curtis, Robin: Selbstverortungen. Räumlichkeit und filmische Autobiographie. In: *Umwidmungen*, 2005, S. 70-86.

Daniels, Dieter / Naumann, Sandra (eds.): *Audiovisual Compendium See This Sound. An Interdisciplinary Survey of Audiovisual Culture*. [On the occasion of the project See This Sound, jointly realized by the Ludwig Boltzmann Institute Media Art Research and the Lentos Art Museum Linz...] Köln: König 2010, 452 S.

Allgemein zur „Farbenmusik“.

Deisl, Heinrich: Absolute Bilderwelten. In: *Ray Filmmagazin* (Wien), Sept. 2007.

Deneroff, Harvey: Story lines. In: *Graffiti: a Bimonthly Review of Film and Video Animation* 7, May/June 1986, S. 10.

Dillmann, Martina: *Oskar Fischinger (1900-1967): Das malerische Werk*. Text-/Bildband, I/II. Diss.

Frankfurt: Universität Frankfurt 1996, 1 CD-ROM.
Online: <http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/frontdoor/index/index/docId/2311>.

Duncan, Michael: Oskar Fischinger at Jack Rutberg. In: *Art in America* 89, June 2001, S. 136.

Duplaix, Sophie / Lista, Marcella (éds.): *Sons & Lumières: Une histoire du son dans l'art du XXe siècle*.

[Ouvrage publié à l'occasion de l'exposition présentée au Centre Pompidou, Galerie 1 du 22 septembre 2004 au 3 janvier 2005]. Paris: Éd. du Centre Pompidou 2004, 375 S.

Allgemein zur „Lichtmusik“.

Ehrlich, Susan: *Five Los Angeles Pioneer Modernists: A Study of the 1940's Paintings of Peter Krasnow, Knud Merrill, Oskar Fischinger, Lorser Feitelson and Helen Lundeborg, 1.2*. Diss., Los Angeles, University of Southern California 1985, xli, 327, xxiv, 215 Bl.

Ehrlich, Susan: Oskar Fischinger (1900-1967). In: *Turning The Tide: Early Los Angeles Modernists, 1920-1956*. Santa Barbara, Cal.: Santa Barbara Museum of Art 1990, S. 63-67.

Elder, Bruce: *Harmony and Dissent. Film and Avant-Garde Movements in the Early Twentieth Century*. [Waterloo, Ont.:] Wilfrid Laurier University Press 2008, xxxiii, 480 S.

Emons, Hans: *Für Auge und Ohr: Musik als Film oder Die Verwandlung von Kompositionen ins Lichtspiel*. Berlin: Frank & Timme 2005, 228 S.

Darin v.a.: 2.3 Tanzende Linien und Lichtkonzerte: Oskar Fischinger (46-60).

Farmer, Clark: "Every Beautiful Sound Also Creates an Equally Beautiful Picture": Color Music and Walt Disney's *Fantasia*. In: Beck, Jay / Grajeda, Tony: *Lowering the Boom: Critical Studies in Film Sound*. Ed. by Jay Beck and Tony Grajeda. Urbana [...]: University of Illinois Press 2008, S. 183-200.

Fischinger, Elfriede: Writing Light. In: *Oskar Fischinger, 1900-1967. Fischinger, a Retrospective of Paintings and Films*. Curators: Gerald Nordland and Gordon Rosenblum. Denver, CO: Gallery 609 1980

Repr. in: *The Relay* 3,2, May 1984, S. 4-7.

Repr. in: *Animatrix: a Journal of the UCLA Animation Workshop* 1,4, 1987, S. 27-32.

Reprinted in: *First Light*. Ed. by Robert A. Haller.

New York: Anthology Film Archives 1998, S. 30-34.

Gehr, Herbert (Red.): *Sound & Vision - Musikvideo und Filmkunst. Optische Poesie: Oskar Fischinger*. Ausstellung/Retrospektive, 15.12.1993 bis 1.5.1994; Deutsches Filmmuseum, Frankfurt, in Zusammenarbeit mit dem Long Beach Museum of Art. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum [1991], 24 S.

Rez. (Frey, Martin) in: *Filmkunst: Zeitschrift für Filmkultur und Filmwissenschaft*, 144, 1994, S. 71-72.

Grush, Byron: Oskar Fischinger, and Desktop Computer Animation. In: *ASIFA Central*, 2011, URL: <http://www.asifa.org/archive/grush2.php>

Haller, Robert A. (ed.): *First Light*. New York: Anthology Film Archives 1998, 108 S.

Harwood, June: Four Abstract Classicists. In: *Los Angeles Institute of Contemporary Art Journal* (Los Angeles), 5, April/Mai 1975, S. 13-19.

Hein, Birgit / Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): *Film als Film, 1910 bis heute*. Köln: Kölnischer Kunstverein 1978, 268 S.

Darin 74-78 sowie William Moritz: Der abstrakte Film seit 1930 -- Tendenzen der West Coast. S. 128-165.

Heisler, Barry M.: The Forgotten Generation: Modernist Painters of Los Angeles 1920-1956. In: *Antiques & Fine Art* 7,5, Juli/August 1990, S. 90-97.

Herzogenrath, Wulf: Oskar Fischinger, Vier von 1525 Zeichnungen für den Animationsfilm *Studie 8*, 1931. In: *Wunderkammermusik. Die Sammlungen der Kunsthalle Bremen 1994-2011 und darüber hinaus. Eine Introspektive*. Hrsg. von Katja Riemer und Andreas Kreul. Köln: DuMont Buchverlag 2011, S. 146ff.

Hilty, Greg Pardo, Alona (eds.): *Watch Me Move: The Animation Show*. [On the occasion of the Exhibition *Watch Me Move: The Animation Show* 15 June to 11 September 2011 Barbican Art Gallery, London.] London/New York: Merrell 2011, 223 S.
Inhalt: Object, Dream and Image in Animation / Greg Hilty (10-17). -- The Toolbox of Technology and Technique. Animation in 100 Objects / Paul Wells (18-27). -- Ghosts in the Machine. Experiencing Animation / Suzanne Buchan (28-39).

Hoffmann, Hilmar [...] (Hrsg.): *Optische Poesie: Oskar Fischinger - Leben und Werk*. Ausstellung, Filme; 16. Dezember 1993 bis 3. April 1994, Deutsches Filmmuseum Frankfurt am Main. Frankfurt: Das Museum 1993, 111 S. (Kinematograph. 9.).

Darin: William Moritz: Oskar Fischinger: Leben und Werk, S. 7-90.

James, David: *The Most Typical Avant-Garde: History and Geography of Minor Cinemas in Los Angeles*. Berkeley, CA: University of California Press 2005, xiv, 548 S.

Janiak, Larry / Daruszka, Dave: Oskar Fischinger: An Interview with Elfriede Fischinger. In: *Zoetrope: The Publication of Commercial and Experimental Media*, 3, March 1979.

Auch online. URL: <http://www.oskarfischinger.org/EFZoetrope.htm>.

Jewanski, Jörg / Düchting, Hajo: *Musik und Bildende Kunst im 20. Jahrhundert. Begegnungen - Berührungen - Beeinflussungen*. Kassel: Kassel University Press 2009, 490 S.

Darin 339-342: Musikvisualisierungen: Mary Eilen Bute, Oskar Fischinger und Len Lye.

Jewanski, Jörg / Sidler, Natalia (Hrsg.): *Farbe - Licht - Musik: Synästhesie und Farblichtmusik*. Bern: Peter Lang 2006, 527 S. (Zürcher Musikstudien. 5.).

Zu Problemen der Synästhesie. Vor allem zum Werk Alexander Lászlós.

Karlstrom, Paul J.: Los Angeles in the 1940's: Post Modernism and the Visual Arts. In: *Southern California Quarterly* 69,4, Winter 1987, S. 301-328.

Karlstrom, Paul J. (ed.): *On the Edge of America - California Modernist Art 1900-1950*. Los Angeles: University of California Press 1996, S. 13, 224-228, 232, 238, 283.

Online.

Karole Vail (ed.): *The Museum of Non-Objective Painting: Hilla Rebay and The Origins of the Solomon R. Guggenheim Museum*. With essays by Tracey Bashkoff [...]. New York: Solomon R. Guggenheim Museum 2009, 351 S.

Published on the occasion of the 50. Anniversary of the Solomon R. Guggenheim Museum, New York. Darin v.a.: John G. Hanhardt: Rhythm of the In-Between Abstract Film and the Museum of Non-Objective Painting (139-157).

Keefer, Cindy: Cosmic Cinema and the Vortex Concerts. In: *Cosmos: The Search for the Origins, from Kupka to Kubrick. / Cosmos, en busca de los orígenes, de Kupka a Kubrick*. [Katalog einer Ausstellung der TEA, Tenerife Espacio de las Artes, del 31 de octubre de 2008 al 31 de enero de 2009.] Textos de Yann Beauvais [...]. Ed. by Arnaud Pierre. [Katalog.] Madrid: El Umbral / Santa Cruz de Tenerife: TEA 2008, 483 S.

Texte in Span., Engl. und Franz.

Keefer, Cindy: Space Light Art: Early Abstract Cinema and Multimedia, 1900-1959. In: *White Noise*. Ed.

by Ernest Edmonds and Mike Stubbs. Melbourne: ACMI 2005, S. 21-28, 30-31, 33.

Online version: *Space Light Art: Early Abstract Cinema and Multimedia, 1900-1959. Plastic - Dance - Painting - Music become one - Oskar Fischinger.*
O.O.: Center for Visual Studies 2005, URL: www.centerforvisualmusic.org/CKSLAexc.htm.

Keefer, Cindy: *Raumlichtmusik: Early 20th Century Abstract Cinema Immersive Environments.* In: *Leonardo Electronic Almanac* 16,6-7, 2009, online.

Über Fischinger und Jordan Belson und ihre Arbeiten bis 1959.

Kehr, Dave: *Marching Backward into the Avant-Garde.* In: *New York Times*, 27.2.2009.

Kimmelman, Michael: *With Music for the Eye and Colors for the Ear.* In: *New York Times*, 1.7.2005.

Klein, Norman M.: *The Vatican to Vegas: The History of Special Effects.* New[...]: New Press 2004, vi, 506 S.

Allgemein zur Geschichte der illusionistischen visuellen Effekte seit dem Barock.

Knight, Christopher: *First Class Study of Fischinger's Impact.* In: *Los Angeles Times*, 2.5.1998, S. F1.

Kothenschulte, Daniel: *Absolutes Kino: Der Film-pionier Oskar Fischinger.* In: *Film-Dienst* 45,3, Febr. 1992, S. 37-39.

On the expressionistic experimental filmer who later participated in the Disney animation classic *Fantasia*.

LeGrice, Malcolm: *Abstract Film and beyond.* London: Studio Vista Publishers 1977, 160 S.

Zugl. Cambridge, Mass.: The MIT Press 1977.
Paperback ed.: Cambridge, Mass.: The MIT Press 1981.

Allgemein zur Geschichte des abstrakten Films.

Leslie, Esther: *When Abstraction and Comics Collide.* In: *Tate ETC* 7, Summer 2006, S. 44-49.

Online version.

Long Beach Museum of Art (ed.). *Bildmusik: Art of Oskar Fischinger.* Long Beach, CA: The Museum 1970, unpag. [12 Bl.].

Lorenz, Marianne: *Oskar Fischinger.* In: *Theme And Improvisation: Kandinsky and the American Avant-Garde.* Dayton Art Institute 1992, S. 159-162.

MacDonald, Scott: *Cinema 16: Documents Toward a History of the Film Society.* Philadelphia: Temple University Press 2002, 192 S. (= Wide Angle. 19, 1997.).

Pt. 2: The documents: letters, program notes, and reviews from the Cinema 16 files: fall, 1952-1966; Index to part I and part II. 2002, 203 S.(= Wide Angle 19,2, 1997.).

MacDonald, Scott (ed.): *Art in Cinema: Documents Toward a History of the Film Society.* Temple University Press 2006, xi, 307 S.

Mark, Lisa / Huyn, Jane [...] (eds.): *Visual Music: Synaesthesia in Art and Music since 1900.* [Ausstellungskatalog. The Museum of Contemporary Art, Los Angeles: 13.2.-22.5.2005 / Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Smithsonian Institution, Washington D.C.: 23.6 -11.9.2005.] Organized by Kerry Brougner [...]. Essay by Olivia Mattis. London/New York: Thames & Hudson 2005, 271 S.

Rev.: Gopnik, Blake: *Music to Your Eyes.* In: *Washington Post*, 23.6.2005.

Martin, André: *Pourquoi Il faut voir, revoir et revoir encore les films de Oskar Fischinger.* In: *Ottawa, 76 International Animated Film Festival.* [Katalog.] Ottawa: Cinémathèque Québécoise 1976, S. 7-16.

Maur, Karin von: *Vom Klang der Bilder: Die Musik in der Kunst des 20. Jahrhunderts.* München: Prestel 1985, 480 S.

Katalog. Anlässlich der Ausstellung "Vom Klang der Bilder", Staatsgalerie Stuttgart vom 6. Juli bis 22. September 1985.

Darin v.a.: *Farblichtmusik und abstrakter Film.* 210-229. – Sara Selwood: *Farblichtmusik und abstrakter Film,* 414-421.

Mitry, Jean: *Le cinéma expérimental. Histoire et perspectives.* Paris: Seghers 1974, S. 180-182 (Cinéma 2000.).

Ital. Orig.: *Storia del cinema sperimentale.* Milano: Mazzotta 1971, S. 187f (Cinema e Informazione visiva. 1.).

Moritz, Rebecca Anna: *Musikvideos. Bild und Ton im audiovisuellen Rhythmus.* Boizenburg: Hülsbusch 2010, 107 S.

Darin 31-33: *Fischinger als Vorläufer der Videoclips-Form.*

Moritz, William: *Oskar Fischinger: Fantasia's Forerunner.* In: *Coast FM & Fine Arts* 11,6, June 1970, S. 44-45.

- Moritz, William: The Films of Oskar Fischinger. In: *Film Culture*, 58-60, 1974, S. 37-188.
 Artikel, analytische und kommentierte Filmographie, Dokumente.
- Moritz, William: The Importance of Being Fischinger. In: *Ottawa ,76 International Animated Film Festival*. [Katalog.] Ottawa: Cinémathèque Québécoise 1976, S. 1-6.
- Moritz, William: Fischinger at Disney - or Oskar in the Mousetrap. In: *Millimeter* 5,2, 1977, S. 25-28, 65-67.
- Moritz, William: Non-Objective Film: The Second Generation. In: *In Film as Film: Formal Experiment in Film, 1910-1975*. [Ausstellungskatalog.] O.O.: Hayward Gallery / Arts Council of Great Britain 1979.
- Moritz, William: You Can't Get Then from Now. (Part I). In: *Los Angeles Institute of Contemporary Arts Journal* 29, 1981, S. 26-40, 70-72.
 Hosted online at the CVM Library.
- Moritz, William: Oskar Fischinger. In: *Cinegraph. Lexikon zum deutschsprachigen Film* (hrsg. von Hans-Michael Bock. München: Ed. Text + Kritik), Lfg. 1, [1984]. S. E1-E4.
 Der Cinegraph-Eintrag umfaßt außerdem eien Biographie (B1-B4) sowie eine Filmographie (F1-F7).
 Moritz' Biographie erschien auch in: Bock, Hans-Michael / Bergfelder, Tim (eds.): *The Concise Cinegraph: encyclopaedia of German cinema*. Oxford/New York: Berghahn Books 2009.
- Moritz, William: Towards a Visual Music. In: *Cantrill's Filmnotes*, 47-48, 1985, S. 35-42.
- Moritz, William: The spirals of Oskar. In: *Spiral* (Pasadena: Spiral Group), 2, Jan. 1985, S. 50-59.
- Moritz, William: Abstract Film and Color Music. In: *The Spiritual In Art: Abstract Painting 1890-1985*. New York: Abbeville 1986, S. 296-311.
- Moritz, William: *The Private World of Oskar Fischinger*. [1988.] O.O.: Center for Visual Studies 2007, URL:
<http://www.centerforvisualmusic.org/MoritzPrivateWorld.htm>.
 Zuerst in: *Mirrors and Hammers: Eight Germanic Intellectuals in Los Angeles*. Los Angeles: Los Angeles Educational Partnership, Humanitas 1988, S. 155-166.
- Moritz, William: Film Censorship During the Nazi Era. In: *Degenerate Art: The Fate of The Avant-Garde in Nazi Germany*. New York: Abrams 1991, S. 184-191.
 Dt.: *Entartete Kunst: Das Schicksal der Avantgarde Im Nazi-Deutschland*. München: Hirmer 1992, S. 184-191.
- Moritz, William.: Oskar Fischinger. In: *Optische Poesie: Oskar Fischinger, Leben und Werk*. Hrsg. v. Herbert Gehr. Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1993, S. 7-90.
- Moritz, William: Oskar Fischinger: artiste de ce siècle. In: *L'Armateur* 12, 1994, S. 29-33.
- Moritz, William: Musique de la Couleur - Cinéma Intégral. In: *Poétique de la Couleur*. Paris: Musée du Louvre 1995.
 English version online, URL: http://www.centerforvisualmusic.org/WCMC_IC.htm.
 Rev. (Cantrill, Arthur: La couleur au cinéma - Poétique de la couleur) in: *Cantrill's Filmnotes*, 79/80, Nov. 1995.
- Moritz, William: Gasparcolor: Perfect Hues for Animation. In: *Animation Journal* 5, 1996, S. 52-57.
 Hosted online by Fischinger Archive.
- Moritz, William: Oskar Fischinger. In: *L'art du mouvement*. Sous la dir. de Jean-Michel Bouhours. Paris: Centre Georges Pompidou 1996, S. 154.
- Moritz, William: La romance de l'animation abstraite en relief. In: *1895, Hors Série* 1997 [=Relief au cinéma], S. 134-140.
- Moritz, William: The Dream of Color Music, and Machines that Made it Possible. In: *Animation World Magazine* 2,1, 1997, S. 20-24, URL:
<http://www.awn.com/mag/issue2.1/articles/moritz2.1.html>.
 Zuerst wohl in: *The Spiritual in Art: Abstract Painting 1890-1985*. Ed. by Maurice Tuchman. Abbeville 1993. [Katalog. Anlässlich einer Ausstellung im Los Angeles County Museum of Art, 23 november 1986 - 8 march 1987 / Museum of Contemporary Art, Chicago, 17. april - 19. july 1987 / Haags Gemeentemuseum, The Hague, 1 september - 22 november 1987.]
- Moritz, William: Oskar Fischinger, artista del secolo, Gli anni americani. In: *Cinegrafie* 13, 2000, S. 112-117.
 In English: 278-282.

Moritz, William: Oskar Fischinger: Artist of the Century. In: *Kinetica 2. Catalogue*, 2000.

Hrsg. v. IOTA Center, Los Angeles.

Auch in: *Animac Magazine* (Lleida), 2001.

Engl. Online-Fassung: URL: <http://www.iotacenter.org/visualmusic/articles/moritz/fischartist>.

Moritz, William: *Optical Poetry: The Life and Work of Oskar Fischinger*. Bloomington, Ind. [...]: Indiana University Press 2004, x, 246 S.

Zugl.: Eastleigh: John Libbey 2004.

Oskar Fischinger is one of the greatest artists of the 20th century, embracing the abstraction that became the major art movement of that century, and exploring the new technology of the cinema to open abstract painting into a new Visual Music that performs in liquid time. If he is less well known than some of the other major artists, it is precisely because he was buffeted about by the wars, Nazism, the communist witch-hunts and other phenomena of his century.

Inhalt: Introduction: Gelnhausen, Frankfurt and Munich / 1 -- Chapter 1 Berlin / 21 -- Chapter 2 The Nazi Terror / 45 -- Chapter 3 Hollywood / 67 -- Chapter 4 Disney and Guggenheim / 89 -- Chapter 5 Painting / 109 -- Chapter 6 Oskar and Bach / 127 -- Epilogue / 149 -- Testimonials for Oskar Fischinger / 163 -- Statements by Oskar Fischinger / 173 -- True creation / 191 -- Selected list of public and private collections of Fischinger artworks / 193 -- Oskar Fischinger Filmography / 197 -- Sources for Fischinger Films / 238 -- Oskar Fischinger Bibliography / 239.

Rev. (Kirsten Moana Thompson) in: *Film Quarterly* 59,1, Fall 2005, S. 65-66.

Rev. (Allan, Robin: A Gesture of Serenity) in: *Animation World Magazine*, 17, Febr. 2004, URL: <http://mag.awn.com/>.

Moritz, William E. / Fischinger, Elfriede (Dokumentation): *Oskar Fischinger und die Filmemacher der US-Westküste. Retrospektive und Querschnitt*.

Bearb. v. Herbert Graf. Bonn: Kulturabteilung der Amerikanischen Botschaft 1972, 14 S.

Enthält eine Fischinger-Chronologie.

Morris, G.: Oskar Fischinger's Visual Music. In: *Bright Lights Film Journal*, 18.9.2001, URL: www.brightlightsfilm.com/22/fischinger.html.

Rez. der DVD „Ten Films“.

Oskar Fischinger (1900-1967). Paintings, drawings and watercolors. [Catalogue of an exhibition, October 5-November 12, 1982.] Los Angeles: Tobey C. Moss [Gallery] [1982], 11 S.

Oskar Fischinger, a retrospective. [Catalogue of an exhibition, September 20 to October 18, 1988.] Los Angeles, Calif. : Tobey C. Moss Gallery [1988], 4 S.

Peacock, Kenneth: Instruments to perform color-music: Two centuries of technological experimentation. In: *Leonardo*, 21, 1988, S. 397-406.

Price, Max: Fischinger Retrospective Shows Selection of Films, Paintings. In: *The Sunday Denver Post*, 10.5.1981, S. 27-28.

Rainer, Cosima [...] (Hrsg.): *See This Sound: Versprechungen von Bild und Ton. / See This Sound: Promises in Sound and Vision*. [Ein Projekt von Linz 2009 - Kulturhauptstadt Europas. Ausstellung, Lentos Kunstmuseum Linz, 28. August 2009 bis 10. Jänner 2010.] Köln: König 2009, 314 S.

Rigby, Ida Katherine: Oskar Fischinger (1900-1967). In: *The Milton Wichner Collection. Jawlensky, Kandinsky, Feininger, Moholy-Nagy, Fischinger*. [Ausstellungskatalog für eine Ausstellung im Long Beach Museum of Art, 22.3.-5.7.1981.] Ed. by Alexej von Jawlensky and Constance Fitzsimons. Long Beach, CA: Long Beach Museum of Art 1981.

Rosenblum, Gordon: *Oskar Fischinger, 1900-1967. Fischinger, a Retrospective of Paintings and Films*. Curators: Gerald Nordland and Gordon Rosenblum. Denver, CO: Gallery 609 1980, 24 S.

Published in conjunction with the exhibition at the Gallery 609, May to June, 1980.

Russett, Robert / Starr, Cecile: *Experimental Animation*. An illustrated anthology. New York: Van Nostrand Reinhold 1976, 224 S.

Rev. ed. New York: Da Capo Press 1988.

Darin S. 57-64.

San Diego Museum of Art (ed.): *Animated Painting*. [Catalogue. On the occasion of the exhibition "Animated painting" ... for the San Diego Museum of Art, October 13, 2007 - January 13, 2008 / Centro Cultural Tijuana, Tijuana, Mexico, October 1 - December 31, 2008 / Faulconer Gallery, Grinnell College, Grinnell, Iowa, February 6 - April 19, 2009.] Essays by Suzanne Buchan, Betti-Sue Hertz, Lev Manovich. Curated by Betti-Sue Hertz. San Diego: San Diego Museum of Art 2007, 139 S., 1 CD-ROM.

Allgemein zur zeitgenössischen *art animation*.

Scheugl, Hans / Schmidt, Ernst, Jr.: Oskar Fischinger. In ihrem: *Eine Subgeschichte des Films. Lexikon des Avantgarde-, Experimental- und Undergroundfilms. 1*. Frankfurt: Suhrkamp 1974, S. 281-288 (Edition Suhrkamp. 471.).

Schoemann, Annika: *Der deutsche Animationsfilm. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, 1909-2001*. Sankt Augustin: Gardez!-Verl. 2003, 371 S. (Filmstudien. 34.).

Zugl.: Mainz, Univ., Diss., 2003.
Darin v.a. S. 127-132.

Sheetz, Chuck / Muller, Danny / Tygett, Scott Lee: The world of Oskar Fischinger. In: *Animatrix: a Journal of the UCLA Animation Workshop*, 1, Dec. 1984, S. 27-42.

Smith, Harry: Oskar Fischinger. In: *Articulated Light: The Emergence of Abstract Film in America*. Ed. by Gerald O'Grady and Bruce Posner. Boston: Harvard Film Archives 1995, S. 9.

Stockbridge, Sally: Intertextuality: Video Music Clips and Historical Film. In: T. O'Regan & B. Shoemith (eds.): *History on/and/in Film*. Perth: History & Film Association of Australia 1987 (Australian History and Film Conference. 3.).

Sullivan, Meg: Fischinger gets his due. In: *LA Life* (Los Angeles), 10.4.1992.

Tejeda, Carlos: *Arte en fotogramas. Cine realizado por artistas*. Madrid: Ensayos Arte Cátedra 2008, 427 S.
Darin 118-122.

Tobias, James: *Sync. Stylistics of Hieroglyphic Time*. Philadelphia: Temple University Press, 2010, xiii, 289 S.

See Chapter 3: "For Love of Music: Oskar Fischinger's Modal, Musical Diagram."

Ulver, Stanislav: /Pohyblyv/ obraz Oskara Fischingera. In: *Film a Doba* 36, Oct. 1990, S. 597-599+.

Weaver, Mike: The Concrete Films of Oskar Fischinger. In: *Art And Artists* 4,2, 1969, S. 30-33.

Weinberg, Herman G.: *Complete List of Films by Oskar Fischinger*. New York: Museum of Modern Art n.d.
Maschinenschriftl. Ms.

Weinberg, Herman G.: The Weinberg touch: Oskar Fischinger remembered. In: *Films in Review* 31 June/July 1980, S. 369-370.

Westbrock, Ingrid: *Der Werbefilm. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des Genres vom Stummfilm zum frühen Ton- und Farbfilm*. Hildesheim [...]: Olms 1983, II, 118 S.

Darin S. 72-78: Die ersten Farbfilme. Werbefilme des Avantgardisten Oskar Fischinger.

Zone, Ray: Bi-Optic Abstracts: The Stereo Paintings of Oskar Fischinger. In: *Stereoscopy* 67, March 2006.

Hrsg. v.d. International Stereoscopic Union (Zürich).
Online.

Zone, Ray: *Stereoscopic cinema and the origins of 3-D film, 1838-1952*. Lexington, Ky.: The University Press of Kentucky 2007, xii, 220 S.